

Energiewende – immer näher an den Blackout heran

von Dipl.Ing. Karlheinz Dingeldein

Die Essener Aluminium-Hütte Trimet hat in den letzten 12 Monaten durch Herunterfahren der Produktion gleich zweimal uns vor einem Blackout gerettet. Trimet frisst so viel Strom wie die Städte Essen, Dortmund und Bochum zusammen. Das wirkt wie eine Abschaltung von zwei Kraftwerken. Das Herunterfahren wird mit einer Bereitschaftspauschale und zusätzlich mit bis zu 400 Euro pro MW vergütet und gehört zum Notfallplan. Das Herunterfahren wurde notwendig, weil die Netze durch plötzlichen Abfall der Windenergie "kurz vor dem Kollaps" standen. Bevor es die "erneuerbaren Energien" gab, wurde jährlich 10 mal korrigierend in die Netze eingegriffen, die sich wie folgt geändert haben: 2012 knapp 1000, 1.Halbjahr 2013 1098, 2. Halbj. 1585, 1. Halbj. 2014 1831. Insgesamt wird in diesem Jahr die Anzahl der Eingriffe geschätzt auf über 3500 steigen! Dabei ist es nicht so, dass die Eingriffe sich nahezu gleichmäßig verteilen, es ist nur eine Frage der Zeit, bis die "Netzregulierer" zeitlich überfordert sind oder vor lauter Stress Bedienungsfehler fabrizieren. Das bedeutet, die Stromversorgung ist in Deutschland überhaupt nicht mehr sicher wie früher, sie ist sogar sehr gefährdet und damit könnten wir unmittelbar vor einem Netzzusammenbruch stehen.

Mit ein bißchen Nachdenken erkennen auch die Wind- und Sonnenstrombefürworter, dass uns der verzögerte aber nicht gestoppte Ausbau von Wind- und Solaranlagen unweigerlich näher an den Blackout heranzführt.

Ausschließen kann die Regierung das auch nicht. Schon 2011 hat sich der Deutsche Bundestag mit einem längeren Blackout befasst und die Ergebnisse in der Drucksache 17/5672 niedergelegt. Er wird mit Sicherheit **Menschenleben** fordern. Die Wirtschaft würde mit extremen Kosten belastet, **bis über 1 Milliarde Euro pro Stunde werden geschätzt!!**

Heute schon müßte auch die Europäische Union erkennen, dass die beschlossenen 40 Prozent Senkung des CO₂ bis 2020 reine Utopie sind.

Was denkt unsere Regierung / Folgen

Seit Arnold Vaatz in seiner Grundsatzrede in Dresden zu erkennen gab, dass "trotz möglicher parteiübergreifender Einsicht die eigentliche notwendige Außerkraftsetzung des EEG nicht gelingen wird, - - Wirtschaft und Wissenschaft scheuen den Aufwand und arrangieren sich mit dem Status quo. - - weil die politische Kraft, die es wagt, den Entzug des Führungsauftrages nach sich zieht." Das läßt sich so interpretieren: Weil die Führungsparteien den Absturz fürchten, kann der eigentliche wirkungsvolle Stopp nur gelingen, wenn die große Mehrheit der ahnungslosen Bevölkerung auf die Barrikaden geht, weil sie dann begriffen hat, dass wir nur so die Regierung zur sinnvollen Wende bringen können.

Es ist kaum zu glauben, dass unsere Regierung unsere Wirtschaft sehenden Auges ins Verderben laufen lassen will. Deutlich ansteigende Strompreise in Deutschland, sinkende

Strompreise in USA, fallende Exporte insbesondere in Richtung Osten, Verringerung der Investitionen im Inland. Unsere Wirtschaft steuert unweigerlich immer tiefer in eine Rezession und dann noch die Hirngespinnste über CO₂-Abscheidung. Wie begeistert ist unser Finanzminister bei so einer Entwicklung?-- Wie war das noch, Wind und Sonne schicken keine Rechnung?--

Von 27 OECD-Ländern liegt zurzeit "nur" noch Dänemark mit 29,83 Cent je Kilowattstunde (kWh) vor Deutschland mit 26,36. In Frankreich zahlen die Stromkunden mit 13,63 ct/kWh, also rund die Hälfte und in USA mit 9,25 ct/kWh fast ein Drittel!

Wie könnte es gelingen, die ahnungslose Bevölkerung bald mehr aufzuklären? Hier könnte vielleicht die mächtige Gewerkschaft den Anstoß geben, über die drohenden hohen total unwirtschaftlichen Stromkosten aufzuklären, die unweigerlich deutlich Entlassungen in absehbarer Zeit nach sich ziehen. Aber auch die Industrie sollte sich nicht mit dem Status quo zufrieden geben, insbesondere die Chemische Industrie, denn es wird auf dem Weltmarkt immer schwieriger, zu bestehen. Nach und nach wird es immer mehr Abwanderungen geben. Das muß verhindert werden.

Der industrielle Kern unserer Wirtschaft ist die Quelle für Wohlstand und Beschäftigung in Deutschland

Aber auch die Medien sollten nicht nur die Energiewende-Befürworter, sondern auch die vermeintlichen Gegner mehr zu Wort kommen lassen. In der Vergangenheit haben die Medien, vor allem die Print-Medien sich an Großanzeigen von Windkraft-, Fotovoltaik- und Biogas- Industrie gelobt; Lobbyisten, die von EE-Subventionen profitierten. Es gab Politik-Gefälligkeitsgutachten, aber auch Sachkundige in Unternehmen und Organisationen , die politiktreu die Wende befürworteten. Vielleicht könnten sich die Redakteure einen Orden verdienen, Klartext zu reden, um zu schnellerer Aufklärung beizutragen, um unsere Wirtschaft vor noch größeren Schäden zu bewahren und unsere Bürger vor weiter wachsender Armut zu schützen.

Anfang August 2014 startete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine Anzeigenaktion, in der zur Energiewende geschrieben wird, sie sei nun "**planbar, bezahlbar, effizient**". Meine vorstehenden Ausführungen über das, was uns noch erwartet läßt nur den Schluß zu: **ein Schmarren!**

Zitate aus Siegmund Gabriels Rede vor geladenen Gästen der Firma SMA Solar: "Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte." - - "Die Energiewende steht vor dem Aus." - - "Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben." Er hat aber auch gesagt, dass wir aufpassen müssen, dass aus den 23 Milliarden jährlich nicht 25--28 oder gar 30 werden."

Das ist doch gar nicht zu verhindern!

Bis 2013 haben wir erst rd. 100 Milliarden bezahlt. Deutlich mehr als 200 Milliarden sind für den bereits investierten Teil noch fällig. Darüber hinaus fallen noch Ausbaurkosten an für Stromleitungen in allen Spannungsebenen, ferner für notwendige Kraftwerksneubauten , sowie Kosten für Bereitstellungen von Kraftwerken, die notwendig sind, wenn über 63000 MW installierte Wind- und Solaranlagen fast keinen Strom erzeugen! Eine akzeptable (bezahlbare) Speicherlösung ist überhaupt noch nicht in Sicht (wenn überhaupt).

Die Bundesregierung stellte in ihrem Energiekonzept von 2010 an die Energieversorgung drei Anforderungen: **Sie soll wirtschaftlich (sowohl aus der Sicht der Wirtschaft als auch der Verbraucher), sicher und umweltschonend sein.**

Das ist heute schon gar nicht mehr möglich!

Schon 2013 hat die Regierung erstmals für die Energiewende Kosten in Höhe von 1000 Milliarden genannt, wobei längst nicht alles enthalten war, was vorstehend aufgeführt ist.

Das Fortfahren der Energiewende bedeutet Absturz unserer hohen Wirtschaftskraft, gekoppelt mit enormen weiteren Arbeitsplatz-Verlusten. Wenn immer noch 67% der Bevölkerung für die Energiewende plädieren, andererseits die massive Bedrohung in Richtung Blackout sich weiter entwickelt, so muß man sich doch fragen, wie es kommt, dass noch immer so viele in der Bevölkerung an das Gelingen der Energiewende glauben.

Dipl.-Met. Dr. Wolfgang Thüne schrieb: "Es ist Zeit, den Wahn vom Schutz des Globalklimas zu beenden." - "Der Warnruf <Klimakatastrophe> hätte nie die Resonanz hervorgerufen wie den ängstlichen Klimaschutzwahn entfacht, wenn die Medien nicht der einseitigen und politisch erwünschten Wissenschaftspropaganda aufgesessen wären und ihre Rolle als Wächter gegen obrigkeitliche Indoktrination wahrgenommen hätten und kritischer gewesen wären. Sie hätten den Anfängen wehren können, wenn sie den simplen juristischen Grundsatz, auch die andere Seite zu hören, angewandt hätten. Doch sie agierten als Posaunisten, als Verstärker einer neuen Heilslehre namens 'Klimaschutz'."

Hier soll nochmal aufgezeigt werden, was das BMU im Juli 2011 in Sachen Energiewende schrieb:

"Das Zeitalter der erneuerbaren Energien soll 2050 erreicht sein. Mit ihrem Energiekonzept sorgt die Bundesregierung dafür, dass die Energieversorgung zuverlässig bleibt, der Wirtschaftsstandort Deutschland stark bleibt, die Energiekosten niemanden überfordern und wir unsere Klimaschutzziele konsequent in die Tat umsetzen. So gelingt es, dass künftige Generationen den gleichen Komfort und die gleiche soziale Sicherheit genießen können wie wir heute."

Die damals tätigen Mitglieder des BMU in Sachen Energiewende sind entweder völlig inkompetent oder haben in voller Absicht den "Normalbürger" hinters Licht führen wollen, wahrscheinlich ist das Letztere der Fall.

Und auf solche, obendrein teuer bezahlte Beamte, können wir verzichten. Wir haben schon genügend inkompetente Politiker in Sachen Energiewende im Wirtschafts- und Umweltministerium. Aber auch genügend Träumer bei den Grünen.

Den CO2- Ausstoss verringern?

Warum Hirngespinnste bei CO2-Abscheidung? Seit 1990 ist der CO2-Anstieg global knapp 40 Prozent gestiegen! Dazu hat insbesondere China beigetragen, dessen Auswurf von 2450 Millionen Tonnen CO2 in 1990 auf über 9500 Millionen t in 2013 drastisch gestiegen ist.

Wir haben mittlerweile in der Atmosphäre rd. 400 ppm (parts per million) CO2. Das sind 0,04 Prozent. Deutschlands Anteil beträgt noch keine 2 Prozent, von denen wir höchstens 1 Prozent abscheiden könnten. Also 0,0004 Prozent! Das "Endziel", 80 Prozent unseres geringen Anteils abscheiden zu wollen, würde uns **mehr als eine Billion** kosten! Für nichts und wieder nichts.

Unsere Regierung kann nicht davon ausgehen, nur in anderen Ländern würden sie für Bekloppte gehalten.

CO2-Variationen

In erdgeschichtlicher Vergangenheit, in historischer, vorindustrieller Zeit sind CO₂-Konzentrationen von 200 bis über 1400 ppm keine ungewöhnliche Zahlen. Vor 20 000 Jahren betrug der CO₂-Gehalt der Atmosphäre noch keine 190 ppm und zu Beginn des Industriezeitalters etwa 290. Heute werden fast 400 ppm gemessen.

In allen Warm- und Kaltzeiten gab es Schwankungen des CO₂ aber auf unterschiedlichem Niveau.

Der globale Erwärmungstrend begann vor 1700. Die anthropogenen CO₂-Emissionen waren vor 1850 unwesentlich. Die Klimaexperten und die Medien zeigen uns nur atmosphärische CO₂-Werte im Vergleich zur Temperatur. Daraus kann man kein anthropogenes CO₂ ableiten!

Der Hauptanteil des CO₂ in der Atmosphäre stammt aus dem Erdinnern, bedingt als natürliche Folge der Plattentektonik, wodurch z.B. Carbonatgestein über die Subduktionszone ins Innere der Erde gleitet, aufgeschmolzen und dadurch CO₂ freigesetzt wird. Dieses wird nicht nur durch Vulkane in tektonisch aktiven Gebieten, sondern auch in unzähligen Klüften oder Störungen der Erdkruste wieder austreten. Auch das von submarinem Vulkanismus freigesetzte CO₂ wird in beachtlichen Anteilen im Meerwasser gelöst. In oberflächennahen Wasserschichten wird ein Großteil des CO₂ vom Plankton verbraucht und dringt erst gar nicht in die Atmosphäre vor. Atmosphärisches CO₂ wird überwiegend in CO₂-Senken wie Wälder, Meeren, Flüssen, Bächen und Seen aufgenommen. Selbst in mäßigen Schichten des Erdbodens gibt es rel. große CO₂-Mengen, die z.B. in Tiefenwässern gelöst sind (Mineralwässer) oder aufsteigen (Eifel-Maare). Eine genaue Quantifizierung der aus dem Inneren ausströmenden CO₂-Menge ist praktisch nicht möglich.

"Weltweit haben nur 4 Prozent der Waldbrände natürliche Ursachen wie beispielsweise Blitzeinschlag. In allen anderen Fällen ist der Mensch -- sei es direkt oder indirekt, sei es fahrlässig oder vorsätzlich -- verantwortlich für den Brand", schreibt Peter Hirschberger, Autor der WWF-Studie "Wälder in Flammen".

Es ist aber völlig falsch, den CO₂-Anstieg in der Atmosphäre allein anthropogen zuzuordnen.

Die Entwicklung zur "Klimakatastrophe"

Am 11. Aug. 1986 erschien der "Spiegel" mit dem Titel "Die Klimakatastrophe". Dieser Artikel war Stein des Anstoßes in Finanzkreisen der USA, dass 1988 das IPCC gegründet wurde. Nigel Calder, ein bekannter Wissenschaftsjournalist, der die Geburt journalistisch begleitete, berichtete:

"Der Gründungsauftrag lautete, zu beweisen, dass der Mensch sich gegen das Klima versündigt, dass er die Schuld an der Katastrophe trägt. Der Grund für diese Aufgabe, Entwicklung eines gigantischen lang andauernden Geschäfts!"

Prof. Dr. H.Schneider, Autor der Arbeitsgruppe II beim IPCC sagte 1989:

"Deshalb müssen wir Schrecken einjagende Szenarien ankündigen. Um Aufmerksamkeit zu erregen brauchen wir dramatische Statements und kein Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muß entscheiden, wie weit er ehrlich oder effektiv sein will."

Es ist längst bewiesen, dass die Klimadaten des IPCC gefälscht sind. Hacker haben das aufgedeckt, indem sie in den Computer der University of East Anglia eindringen und mehr als 1000 gespeicherte Mails knackten.

Die Prognosen zur "Klimakatastrophe" stammen alle aus Computersimulationen. Wer weiß schon, dass mit neun Klimamodellen renommierter Forschergruppen versucht wurde, bei Verdoppelung der CO₂-Konzentration mit gleichen Vorgaben die Richtigkeit der Vorhersagen zu bestätigen. Völlig unterschiedliche und sich widersprechende Ergebnisse waren das Resultat. Die Computersimulationen suggerieren eine illusionäre Präzision, bei unsicheren Annahmen, groben Vereinfachungen oder sogar Irrtümern nicht verwunderlich. Wenn in Computermodellen noch nicht einmal das Klima der Vergangenheit nachvollzogen werden kann, kann auch mit Sicherheit keine stimmende Prognose für die Zukunft erstellt werden!

Was spricht gegen eine Klimakatastrophe?

Wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass Hypothesen durch Forschung untersucht werden, um die Richtigkeit zu untermauern oder bei Unstimmigkeiten zu verwerfen.

*Bohrkernuntersuchungen in der Antarktis brachten das Ergebnis: Erst steigt die Temperatur und sehr viel später das CO₂.

*Satelliten-Messungen der NASA zeigen seit 17 Jahren Stillstand bzw. leichte Abkühlung in der Atmosphäre, trotz CO₂-Anstieg.

*Im internationalen Forschungsprogramm ARGO wurde mit 3000 Treibbojen, flächendeckend in allen Ozeanen nachgewiesen, dass seit Jahren eine Abkühlung der Ozeane stattfindet.

*Hug hat mit offiziellen Daten des IPCC verglichen, danach beträgt der "natürliche" Treibhauseffekt 324 W/m². Bei Verdoppelung von CO₂ wird nach Übereinkunft aus Computerrechnungen angenommen, dass sich der Strahlungsantrieb um 3,7 Watt/m² erhöht. Das bedeutet, dass sich bei Verdoppelung von CO₂ der Treibhauseffekt nur um geringfügige 1,2 Prozent erhöht!

*Klimaveränderungen über Jahrhunderte stehen auffällig gut mit Änderungen der Sonnenaktivität in Übereinklang.

Es könnten noch weitere Fakten genannt werden. Fazit:

Es gibt zahlreiche Fakten, die das Gegenteil belegen.

Ergo: Es gibt keine Klimakatastrophe!

Für den CO₂-Anstieg von 300 ppmv im Jahr 1900 auf 380 ppmv beträgt die Heizratensteigerung etwa 1,3 Watt/ m², was einer Temperaturerhöhung von nur 0,3 °C global entspricht.

Die aus Klimamodellen genannten 1,2 bis 4,5 °C können überhaupt nur erreicht werden, wenn es Rückkopplungseffekte gibt, für die keine Anzeichen festgestellt wurden. Also rein spekulativ!

Der IPCC, der den Einfluss der Sonne quasi leugnet und sogar Wasserdampf als mächtigstes Treibhausgas in den summaries for politics verschweigt, obwohl das im technischen Teil zu lesen ist, pocht noch immer auf maßgebliche Erwärmung durch anthropogenes CO₂, obwohl Fakten das Gegenteil belegen. Mit dem Verschweigen des Wasserdampfes will das IPCC den Politikern die Relevanz des CO₂ klarmachen, also eine erneute Manipulation.

All diese IPCC-Berechnungen wurden bisher mit dem Strahlungsantrieb durchgeführt. Jetzt wurden zum ersten mal mit den kurz- und langwelligen Absorptionen der Treibhausgase Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid, Methan und Ozon in Einzel-Linien-Berechnungen Ergebnisse von Prof. Harde, Helmut Schmidt-Universität Hamburg, vorgelegt, die im Widerspruch zu den Ergebnissen des IPCC stehen.

Nachzulesen im Artikel:

"Abschätzung der globalen Erwärmung durch CO₂ und solaren Einfluss."

Die Ergebnisse dieser Berechnungen besagen, dass eine Reduzierung von CO₂-Treibhausgasen im vorgesehenen Umfang weltweit eine Verschleuderung von Billionen Euro bedeuten würde!

China hat jetzt zum Abbau von CO₂ zugestimmt. Man darf davon ausgehen, nicht aus Gründen der befürchteten globalen Erwärmung (China wollte in 15 Jahren 700 000 MW Kohlekraftwerke bauen, allein im Jahre 2006 waren es 174 Kohleblöcke mit je 500 MW, also 87 000 MW), sondern wegen der drohenden Gesundheitskatastrophe durch Smog. Bilder im Fernsehen aus den Städten Peking und Shanghai haben uns das gezeigt. Man kann auch daraus erkennen, eine solche scharfe Auslegung wie bei uns für die Rauchgase kohlebefeuerter Dampferzeuger durch die **Technische Anleitung** zur Reinhaltung der **Luft**, hat es zumindest in der Vergangenheit in China nicht gegeben. Die Reichen flüchten bei Smog in ihre Zweitwohnungen auf die Inseln. Eine Veränderung in der Energiepolitik erfolgt auch erkennbar daran, dass nach IEA (International Energy Agency) China eine Zunahme der Kernkraftkapazität von 12 000 auf 128 000 MW bis 2035 anstrebt.

Mit Wind- und Solaranlagen weniger CO₂?

Das "Kosten-Energie -Äquivalenzgesetz (KEÄG)"

Nicht nur Parteien vertreten die Meinung, durch Reduzierung der Kohlekraftwerke werde weniger CO₂ in die Atmosphäre gepustet. Nun brachte Dr. Klaus Peter Krause eine grundlegende Untersuchung der Uni Stuttgart aus dem Jahre 2010 ans Tageslicht: Die Arbeitsgruppe "S. Wissel et al." berechnete die Herstellkosten für verschiedene Verfahren der Stromerzeugung nach den Regeln der Betriebswirtschaftslehre. Die Kosten wurden für reine Neuanlagen im Jahre 2015 berechnet (nicht für schon bestehende), damit Abschreibungen aus dem Kostenvergleich herausgehalten wurden, um verwirrende Diskussionen zu vermeiden. Das Ergebnis: **Ökostromerzeugung kostet DREI bis SIEBENMAL so viel wie Strom aus Braunkohle!**

Strom aus Windenergie 11,8 bis 14 Cent je Kilowattstunde (kWh), Strom aus Solarenergie 27,7 bis 31,8 Cent und Strom aus Braunkohle erzeugt 3,7 Cent je kWh. (in den ermittelten Kosten von Wissel sind auch die Entsorgungskosten der Anlagen enthalten)

Sämtliche Kosten, die durch menschliches Tun und menschliche Bedürfnisse entstehen, lassen sich letztlich auf den dafür notwendigen Energieeinsatz zurückführen.

(Formuliert hat es Heinz Schütte. S. ist promovierter Chemiker, hat auch Physik und Pharmakologie studiert)

Dazu schrieb Prof. Dr. Carl Otto Weiss: "Für eine Einschätzung der Energie- und CO₂-

Verschwendung der EE muß man sich nur den Zusammenhang zwischen Energieverbrauch und Kosten vor Augen halten. Die Herstellung eines Produkts oder einer Dienstleistung sind nämlich fast ausschließlich die Kosten für die Primärenergie, welche für ihre Herstellung aufgewendet werden muß."

Anmerkung: Höher als drei- bis siebenmal müssen in unserem spezifischen Fall der Energiewende die Kosten liegen, weil z.B. das Stromnetz enorm umgekrempelt werden muß, nur wegen der "erneuerbaren Energien".

Resümee:

- In den letzten 12 Monaten drohte schon zweimal Blackout!
- Die Netzeingriffe zur Regulierung erreichen bald die Anzahl 3500 jährlich im Gegensatz von 10 vor der Energiewende.
- Der Weiterbau der EE führt uns immer näher an einen Blackout heran.
- Schon 2011 nannte die Bundesregierung für Blackout Schätzkosten in Höhe von **1 Milliarde pro Stunde!** Drucksache 17/5672. Es wird **Tote** und **Plünderungen** geben.
- Regierung will Energiewende nicht stoppen, fürchtet politischen Absturz.
- Gewerkschaften und Industrie sollten Druck machen, um unweigerlich drohende Entlassungen auf ein Minimum zu beschränken.
- Das Abwandern der Industrie muß verhindert werden.
- Energiewende "planbar, bezahbar, effizient" nach BMWi 2014, ein Schmarren!
- Die irrigen Ansichten des BMU im Juli 2011.
- Mehr als 1 Billion Euro für 0,0004 Prozent für globale Änderung an CO₂. Wer sind die Bekloppten?
- Der Anstieg von CO₂ nicht allein anthropogen.
- IPCC, von vornherein betrügerische Absichten.
- Fakten, die belegen, es gibt keine Klimakatastrophe.
- In China Reduzierung des CO₂, aber nicht aus Angst vor drohender Erwärmung, sondern wegen Smog! Atomkraft soll von 12 000 auf 128 000 MW bis 2035 ausgebaut werden.
- Erneuerbare Energien bringen spezifisch mehr CO₂ in die Atmosphäre als Braunkohle!
Das "Kosten-Energie-Äquivalenzgesetz" (KEÄG)

Karlheinz Dingeldein
Dipl. Ing. (FH)
45 770 Marl